

Herkunft: Gewonnen aus dem Samen der Rizinuspflanze

Toxin

Gefahrengruppe: IIIC
Dekonstufe: 3

Rizin

Latenzzeit: 4 bis 8 Stunden nach Inhalation

Letalität: Hoch

Stabilität des Toxins

- Wird durch Sonnenlicht in 1 bis 3 Stunden inaktiviert
- An Luft in 12 Stunden unschädlich

Aufnahmewege in den Körper:

- Inhalation des Toxins (Aerosol)
- Kontamination von Lebensmitteln oder Wasservorräten

Schutzausrüstung:

Atemschutz

Schutzkleidung

Hilfeleistungseinsatz

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage

Brand

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
- Kontaminations-schutzhaube

Reduzieren der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater

Maßnahmen:

Allgemein:

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 50 m, Absperrbereich 100 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
- Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
- Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte

Brand:

Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern

Einsatz in Gebäuden:

- Ortskundige Personen einbeziehen
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
- Geschlossene Behälter nicht öffnen

Detektion:

Schnellnachweis vor Ort nicht möglich. Analyse über das entsprechende bundesweite Referenzlabor. Wird von Gesundheitsamt organisiert.

Nachalarmierung:

- Gefahrgutzug
- Dekon-P Einheit
- Rettungsdienst

- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Gesundheitsamt
- Umweltbehörde
- Fachberater

Meldebild

Auftreten von ungewöhnlichen Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener mit zeitlich zurückliegendem Kontakt an einem gemeinsamen Aufenthaltsort (z.B. Flugzeug, Gebäude, U-Bahn Station) mit akuten Lungenverletzungen.

Symptome:

4 bis 8 Stunden nach Inhalation

- Plötzlich einsetzendes Fieber
- Engegefühl in der Brust
- Husten
- Atemnot
- Übelkeit
- Gelenkschmerzen

Nach 18 bis 24 Stunden:

- Lungenödem

Nach 36 bis 72 Stunden:

- Tod durch Atemversagen.

Medizinische Versorgung/ Quarantäne

Prophylaxe: **Kein** Impfstoff (Impfstoff im Forschungsstadium).

Kein Antitoxin.

Therapie: Unterstützende Maßnahmen. Therapie des Lungenödems. Nach oraler Aufnahme Magenspülung und Abführmittel. Medizinische Kohle ist unwirksam.

Die fachliche Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt. Das weitere Vorgehen ist mit diesem abzustimmen.

Dekontamination:

Dekonmittel

Dekon-P

- Wasser und Seife

Dekon-G

- 0,1 %ige Natriumhypochloritlösung

Schutzausrüstung des Dekon-Personals:

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.